

Bonner Husaren

[Husarenregiment König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7]

Bemalungsangaben

Pelzmütze: Offiziere: Hellgraubraunes Opossumfell oder (bei älteren Modellen) dunkelbraunes Otterfell, zinnoberroter Kolpak. Schuppenketten aus Messing, vorn ebensolcher Farbe ist der gekrönte Namenszug „WIR“ mit dem darunterliegenden Devisenband. Feldzeichen außen silbern, innen schwarz, schwarzer Haarbusch (¹/₃) mit weißen Reiherfedern, silberne, schwarz durchwirkte Fangschnur.

Mannschaften: Mütze schwarz gefärbtes Seehundsfell, zinnoberroter Kolpak. Schuppenketten aus Messing, vorn ebensolcher gekrönter Namenszug. Feldzeichen weiß innen schwarz; weißer (Unteroffiziere schwarz/weißer) stehender Haarbusch durch Messingring zusammengehalten, weiße Fangschnur.

Attila: Russischblau mit gleichfarbigem Kragen und Aufschlägen. Fünf Reihen Gelbe Verschnürungen und Vorstöße. Agraffen und Knebel gelbmetallen. Unteroffiziere goldene gemusterte Unteroffizierstressen an Kragen und Aufschlägen. Offiziere alle Verschnürungen golden, goldene Tressen, silberne Schulterstücke. Beachte: Der Farbton der Attila ist bei Offizieren und Mannschaften unterschiedlich.

Schärpe: Bei den Offizieren silbern (schwarz durchzogen); bei den Mannschaften weiß mit schwarz durchwirkten „Pfeifen“.

Hosen: Mannschaften dunkelblau mellierte Husarenhosen mit gelbem Streifen, Offiziere dunkel preußisch-blaue Hosen mit goldener Litze.

Husarenstiefel: schwarz; Offiziere: oben mit goldener Litze und Metallrosette (3,1 cm Durchmesser); Mannschaften: oben mit 1,4 cm breiter gelber Lederborte, die vorne zu einer Schleife gedreht ist; Sporen silbern.

Husarenschärpe: Offiziere silbern schwarz durchwirkt, Mannschaften weiß mit schwarzen Knoten und schwarz durchwirkten Pfeifen.

Säbeltasche: Offiziere: zinnoberrot mit goldener Litze am linken, rechten und unteren Rand, gekrönter Namenszug „FWR“ aus goldener Litze. Trageriemen schwarzes Lackleder mit vergoldeten Löwenkopfschnallen.

Mannschaften: Tasche aus schwarzem Leder mit gekröntem Namenszug „FWR“ aus Messing. Riemen schwarzes Leder mit Messingschnallen.

Bandolier: Offiziere: Silberbrokat mit silbernen Randlitzen und mit russisch-blauem Futter, Mannschaften weiß.

Kartuschkasten: schwarz, bei Offizieren mit Messingbeschlag (gekrönter Namenszug „FWR“).

Säbel: Offiziere: Kavallerie-Säbel M 52¹⁾, Scheide geschwärzt. Griff schwarz mit messingfarbenem Knauf und Parierstange. Portepée silbern, schwarz durchwirkt.

Unteroffiziere: Mannschaftsdegen M 89, Portepée mit schwarzem Riemen und weißer, schwarz durchwirkter Eichel.

Mannschaften: Leicht gekrümmter Kavalleriedegen M 89 mit geschwärzter Stahlscheide. Griff schwarz mit silbrigem Korb. Faustriemen: schwarzes Leder.

1) So die offizielle Bezeichnung. Unter Sammlern „M 52/79“ genannt.

Paradeschabracke: Russischblaue Husarenschabracke mit rotem, mit gelber Schnur eingefasstem Zackenrand, unter dem Bein naturlederner Randbesatz. Bauchriemen weiß. Bei den Offizieren ist die Bordierung golden und in den 4 Ecken befinden sich aufwändige goldene Verschnürungen (vgl. Abbildung).



Offiziersschabrake

Zaumzeug: Offiziere: Dunkelbraunes Glanzleder mit vergoldeten Beschlägen: Buckel unter der Panzerkette, am Stirnriemen, auf den Kreuzketten, am Nasenriemen und auf der Lederscheibe des Vorderzeugs, am freien Ende des Kehliemens Kugel mit Halbmond. Stahl-Trense.

Mannschaften: Dunkelbraunes Leder, Metallteile silbrig.

Lanze: Schwarz lackierter Schaft mit Schnurwicklung und lederfarbenem Fangriemen, Lanzenfähnlein weiß/schwarz, bei Unteroffizieren weiß mit schwarzem Preußenadler.



Standarte: Tuch russischblauer geblümter Seidendamast, Eckkeile weiß mit schwarzen Rändern. Mittelschild weiß, darin fliegender schwarzer preußischer Adler, umgeben von goldenem Lorbeerkranz und bekrönt mit der Königskrone und blauem Mottoband „PRO GLORIA ET PATRIA“ . In den Eckkeilen befinden sich zur Mitte orientierte gekrönte goldene Lorbeerkränze mit ebensolchem Namenszug auf weißem Feld. Goldener Fransensaum.

Standartenspitze golden mit schwarz/silbernem Eisernem Kreuz.

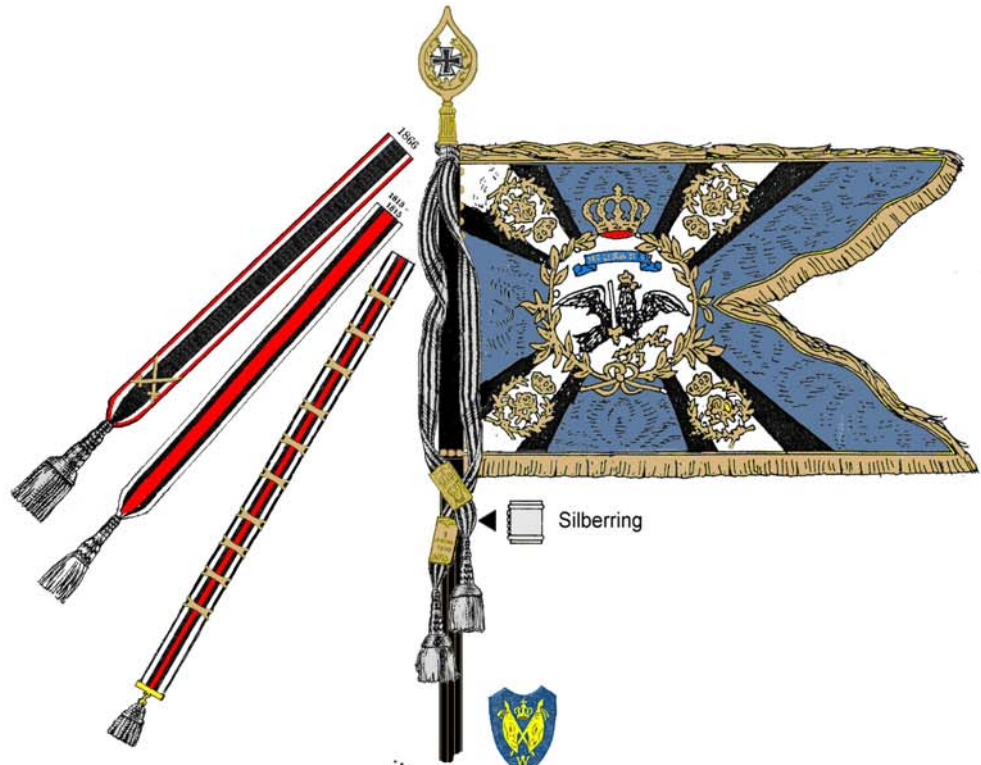
Standartenbänder: Band der Kriegsdenkmünze 1813/14, Band des Erinnerungskreuzes 1866, Band der Kriegsdenkmünze 1870/71 mit zehn vergoldeten Gefechtsspangen, schwarz/silbernes Jahrhundertband mit vergoldeten Säkularspangen (s. Illustration).

Standartenstange schwarz mit vergoldeten Metallschienen und Flammen. 5 cm breiter Silberring unterhalb des Tuchs. Nägel und Befestigungstressen golden.

Pferde: Braune, Dunkelbraune und gelegentlich Fuchse, bei Offizieren auch Schimmel und Apfelschimmel.

Husarenregiment König Wilhelm I. Nr. 7 (1. Rheinisches) "Bonner Husaren"

Parade



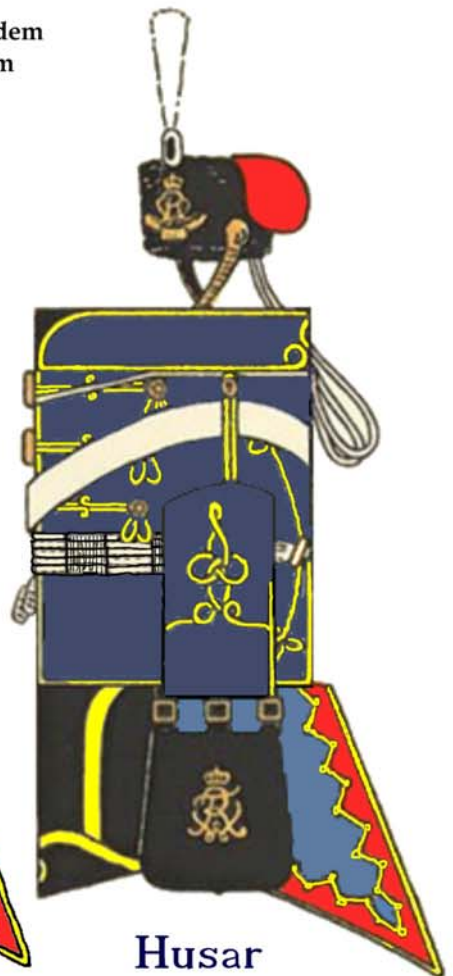
Abzeichen auf dem rechten Oberarm



Leutnant



Standartenträger



Husar

Husarenregiment Nr. 7

Bemalungsangaben (Einzelheiten)



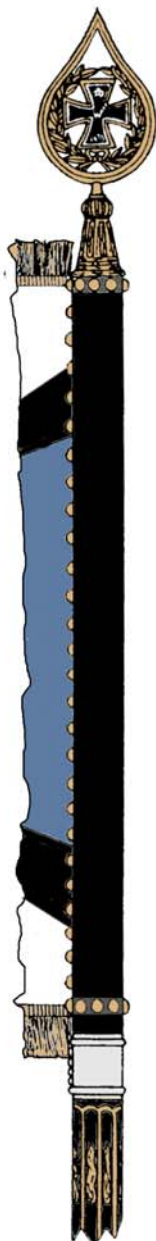
Gefreitenattila mit Fechtabz.



Unteroffiziersattila



Offiziersbandolier



Standartenstange



Pelzmütze Uffz.



Pelzmütze Offz.



Säbeltasche Offz.



Mann



Offiziers-Schärpe



Mannschafts-Schärpe



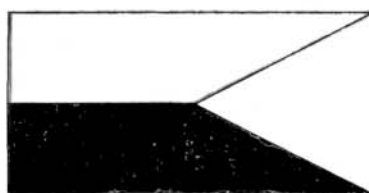
Mann

Portepee Uffz.

Offz.



Lanzenfähnlein: Unteroffizier



Mann



Zaumzeug Offz.

1) In diesem Fall ist der Namenszug mit dem Reservekreuz unterlegt.

Zur Bemalung der Figuren

Bei der Bemalung muss man einiges deutlicher herausarbeiten, als graviert ist. So bedürfen bei allen Figuren die Agraffen der Verschnürung der Nacharbeit.

Ansonsten müssen folgende Veränderungen vorgenommen werden:

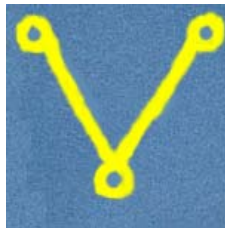
a) Leutnant, salutierend

Der Säbelgriff muss bei der Bemalung richtig herausgearbeitet werden.

b) Standartenträger

Standarte: Die Schleife unterhalb der Spitze muss abgeschnitten werden. Die Fransen der Bänder sind zu den Quasten der Bänder umzuarbeiten. Dass ein Band zu wenig vorhanden ist, fällt nicht so sehr ins Gewicht, da es von der Standarte verdeckt sein kann. Die Standartenspitze muss so bemalt werden, dass der Eindruck der durchbrochenen Bronzespitze mit eingefügtem Eisernem Kreuz entsteht.

Mann: Auf der linken Seite ist der Ringkragen über dem Standartenbandolier zu malen (wenn man nicht davon ausgeht, dass er von dem Bandolier verdeckt wird), und auf dem Kragen muss auf beiden Seiten der Wappenknopf eines Sergeanten gemalt werden (beides wurde nicht graviert). Das Fechtabzeichen (Winkel auf dem rechten Oberarm) sah nach Ausweis von Originalstücken etwas anders aus, nämlich so:



Dieses Abzeichen wurde in verschiedenen Graden verliehen, die durch verschiedene Anzahl der Winkel und Hinzufügen eines Litzenwinkels dargestellt wurden

c) Husar

Durch ein paar Veränderungen kann man aus der Mannschaftstypen einen Unteroffizier machen. Dazu muss man den Kragen durch Spachteln etwas verbreitern und die Litze an Kragen und Aufschlag malen. Beim Lanzenwimpel ist die Trennlinie abzukratzen und das Fähnlein ist mit dem preußischen Adler zu versehen (vgl. Abbildung). Auch ein Gefreiter ist durch Hinzufügen des Kragenknopfs leicht herzustellen.

Ein Mann könnte auf dem rechten Oberarm das Flaggenwinker-Abzeichen tragen. Es besagte, dass der Mann eine Ausbildung als „Signalgast“ (wie man bei der Marine sagen würde) hatte.





Farbtafeln: Russischblau der Offiziere und Mannschaften, Tuchprobe Ponceaurot

Das Russischblau der Bonner Husaren mischt man am besten auf folgende Weise:

Offizier:

Die Grundierung geschieht mit Pariserblau und einer Mischung aus Chromoxyd feurig, Deckweiß und Zitronengelb (oder Kadmiumgelb dunkel). Für die Aufhellung und die Lichter verwendet man am besten Königsblau dunkel.

Mannschaften: Die Uniform wird nur mit Pariserblau und Königsblau dunkel angelegt.

Heinz-Peter Ebert (Sachinformationen)
Friedrich Giesler (Text und graphische Gestaltung)